



Institut für Weltwirtschaft

an der Universität Kiel

Spitze in weltwirtschaftlicher Forschung



Das IfW ist eines der großen Zentren

- weltwirtschaftlicher **Forschung**,
- wirtschaftspolitischer **Beratung** und
- ökonomischer **Ausbildung**



Das Institut sieht seine Hauptaufgabe in der Erforschung innovativer Lösungsansätze für drängende weltwirtschaftliche Probleme. Auf Basis dieser Forschungsarbeiten berät es Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und informiert die interessierte Öffentlichkeit über wichtige wirtschaftspolitische Zusammenhänge.

Als Tor zur weltwirtschaftlichen Forschung pflegt es ein weit gespanntes Netzwerk aus nationalen und internationalen Experten, deren Forschungsarbeiten direkt oder indirekt in die Forschungs- und Beratungsaktivitäten des IfW einfließen.

Das IfW legt einen besonderen Schwerpunkt auf die ökonomische Aus- und Weiterbildung und kooperiert eng mit der größten wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Bibliothek der Welt.



Forschung, Beratung und Dienstleistungen im Überblick

Internationale Wirtschaft und internationale Wirtschaftspolitik

- Die internationale Arbeitsteilung Seite 6
- Wissensakkumulation und Wachstum Seite 7
- Sozial- und Verhaltensökonomische Ansätze zur Lösung globaler Probleme Seite 8

Wirtschaftspolitische Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung

- Umwelt und natürliche Ressourcen Seite 9
- Armutsminderung und Entwicklung Seite 10

Makroökonomische Aktivität und Politik

- Makroökonomische Politik in unvollkommenen Märkten Seite 11
- Globalisierung und Wohlfahrtsstaat Seite 12

Think Tank

- Prognosezentrum Seite 13
- Zentrum Wirtschaftspolitik Seite 14
- Global Economic Symposium Seite 16

Ausbildung und Dienstleistungen

- Advanced Studies Program (ASP) Seite 17
- Summer School Seite 17

Weitere Zentren pflegen die wissenschaftlichen Außenbeziehungen, informieren die Medien, organisieren Veranstaltungen und stellen Infrastrukturdienstleistungen bereit.

Das **Präsidium** besteht aus dem Präsidenten, zwei Geschäftsführerinnen, der Gleichstellungsbeauftragten, dem Justiziar, einem wirtschaftspolitischen Koordinator und dem Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis.

Der **Stiftungsrat** beschließt Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für die Stiftung Institut für Weltwirtschaft; der **wissenschaftliche Beirat** und der **Wirtschaftsbeirat** beraten.

Forschungsbereich: Die internationale Arbeitsteilung

- Wer gewinnt und wer verliert durch Outsourcing?
- Wo investieren Firmen im Ausland und warum?
- Wie wirken sich ausländische Direktinvestitionen auf Ungleichheit aus?
- Zu welchen strukturellen Anpassungen führt die Globalisierung in Unternehmen, Regionen und Ländern?
- Welche Managementmethoden benutzen erfolgreiche Unternehmen?

Das übergeordnete Ziel der Forschung im diesem Forschungsbereich besteht darin, wesentliche Aspekte der internationalen Arbeitsteilung bei fortschreitender Globalisierung empirisch zu analysieren. Auf diese Weise soll dazu beigetragen werden, zu überzeugenderen Antworten auf globalisierungsbedingte Herausforderungen zu kommen. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf den Determinanten und Effekten von Outsourcing, internationalem Handel und ausländischen Direktinvestitionen auf weltweiter und regionaler Ebene, das heißt auf Aspekten der Globalisierung, die sowohl in Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden.

Leiter: Prof. Holger Görg, Ph.D.



Forschungsbereich: Wissensakkumulation und Wachstum

- Welche Faktoren fördern und welche Faktoren behindern Wissensentstehung und Wachstum in Industrieländern und Schwellenländern?
- Welche Rolle spielt das institutionelle und kulturelle Umfeld für Innovation und Wachstum? Welche Rolle spielen standortgebundene Faktoren?
- Wie verändern sich globale Wissensströme und welche Auswirkungen hat diese Veränderung auf die internationale Arbeitsteilung?
- Welche Konsequenzen hat der Aufstieg von Schwellenländern wie China und Indien zu Forschungs- und Entwicklungsstandorten für Einkommen und Beschäftigung in den Industrieländern?

Eine der wichtigsten weltwirtschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart ist die zunehmende Verlagerung von Forschung und Entwicklung sowie anderer wissensintensiver Aktivitäten aus hochentwickelten Industrieländern in rasch wachsende Schwellenländer. Da neues Wissen langfristig zu den bedeutsamsten Quellen von Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung gehört, ziehen globale Verlagerungen der Wissensproduktion und Veränderungen der internationalen Wissensflüsse globale Verschiebungen von Einkommen und Wohlstand nach sich. Das übergeordnete Ziel der Forschung in diesem Bereich besteht darin, zu einem besseren Verständnis der Bestimmungsgründe von Wissensentstehung, Wissensausbreitung und wissensbasiertem Wachstum in Industrieländern und in Schwellenländern beizutragen.

Leiter: Dr. Dirk Christian Dohse



Forschungsbereich: Sozial- und verhaltensökonomische Ansätze zur Lösung globaler Probleme

- Wie beeinflussen sozialer Kontext und körperliche Reaktionen wirtschaftliche Entscheidungen?
- Welche Rolle spielt die Motivation für menschliche Entscheidungen und wie kann sie verändert werden?
- Welchen Beitrag können Persönlichkeitsmerkmale und der Dopaminhaushalt zur Erklärung exzessiver Risikoübernahme leisten?

Der Forschungsbereich vertritt die Auffassung, dass die Konzeption menschlicher Motivation und menschlichen Entscheidungsverhaltens in der traditionellen Volkswirtschaftslehre überholt und nicht konsistent mit Ergebnissen anderer Fachrichtungen, wie zum Beispiel den Neurowissenschaften, Kognitionswissenschaften, der kognitiven Psychologie, der Entwicklungspsychologie, der Verhaltensökonomie und anderer Disziplinen ist. So sind Menschen nicht ausschließlich eigennützig, da sie die Fähigkeit zu Fairness, Empathie, Mitgefühl und Fürsorge besitzen. Sie sind nicht ausschließlich rational, da menschliches Verhalten zu einem großen Teil durch Emotionen und Heuristiken beeinflusst wird. Sie sind nicht ausschließlich individualistisch, da ihre Präferenzen stark durch ihre soziale Gruppe bestimmt werden. Ihre Entscheidungen sind keine Reaktion auf propositionales Wissen unter Risikobedingungen, da ihre Entscheidungsfindung ein reflexartiger Prozess (sowohl kognitiv als auch kausativ) unter Unsicherheit ist. Auf dieser Grundlage analysiert der Forschungsbereich die Bedeutung von sozialer Interaktion und Verhaltensprozessen einzelner Agenten für die Entstehung von globalen wirtschaftlichen Problemen und für die Konzeption möglicher Lösungen.

Leiter: Prof. Dr. Ulrich Schmidt



Forschungsbereich: Umwelt und natürliche Ressourcen

- Was sind die Auswirkungen unterschiedlicher internationaler klimapolitischer Szenarien?
- Welcher nationale Mix von energie- und klimapolitischen Instrumenten kann am besten die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien unterstützen?
- Welche Auswirkungen haben die neuen Interventionen des Climate Engineering und wie werden diese in der Gesellschaft bewertet?
- Kann die zunehmende Nachfrage nach Biomasse befriedigt werden, gleichzeitig die Emissionen von Treibhausgasen in Grenzen gehalten und die Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgt werden?
- Welche Risiken entstehen bei dem Abbau von natürlichen Ressourcen in arktischen Regionen?
- Was sind entscheidende Einflussfaktoren für die Nutzung von öffentlichen Grünanlagen und wie grün sollte eine Stadt sein?

Der Forschungsbereich untersucht einzel- und gesamtwirtschaftliche Anpassungsprozesse an globale und länderspezifische Knappheiten natürlicher Ressourcen. Natürliche Ressourcen umfassen energetische und nicht-energetische Rohstoffe, sowie Umweltqualität. Gegenstand der Forschung ist dabei sowohl die Analyse der Bestimmungsgründe für die zunehmende Knappheit natürlicher Ressourcen als auch die Auswirkungen dieser Knappheit auf die Allokation von Faktoren und Gütern in der Weltwirtschaft. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Wertung der nationalen und internationalen Aspekte von Umweltpolitik und die Erarbeitung von Vorschlägen für den Einsatz rationaler und effizienter umweltpolitischer Instrumente gelegt.

Leiter: Prof. Gernot Klepper, Ph.D.



Forschungsbereich: Armutsminderung und Entwicklung

- Leisten die Geber mit ihrer Entwicklungshilfe einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Empfängerländern?
- Wie wirkt sich Migration auf zurückbleibende Familienangehörige und die Bevölkerung der Heimatländer aus?
- Wie stark wird die Entwicklung in Transformationsökonomien durch externe Akteure wie die EU oder Russland beeinflusst?
- Können Kleinbauern von der Integration in internationale Märkte profitieren und welchen Risiken sind sie dabei ausgesetzt?
- Spielen Risikoeinstellung und Finanzinstitutionen eine Rolle für die Verwundbarkeit der ländlichen Bevölkerung?

Mit weltweit mehr als zwei Milliarden Menschen, die von weniger als zwei US-Dollar pro Tag leben müssen, stellt die absolute Armut eines der dringlichsten sozialen Probleme der Gegenwart dar. Die Vereinten Nationen haben dementsprechend die Halbierung der absoluten Armut bis 2015 als zentrales Millenniumsentwicklungsziel formuliert. Vor diesem Hintergrund analysiert der Forschungsbereich aktuelle entwicklungspolitische Fragestellungen. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt auf öffentlichen und privaten Ressourcentransfers im Rahmen der Entwicklungshilfe und der internationalen Migration. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit dem Einfluss regionaler und globaler Integration auf die institutionelle und wirtschaftliche Entwicklung in Transformationsländern. Der Forschungsbereich unterhält das Netzwerk PEGNet, welches dem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis dient.

Leiter: Prof. Dr. Rainer Thiele



Forschungsbereich: Makroökonomische Politik in unvollkommenen Märkten

- Was treibt die Schwankungen von gesamtgesellschaftlicher Produktion, von Arbeitslosigkeit und von Inflation über den Konjunkturzyklus?
- Welche Rolle spielen Arbeitsmarktfriktionen für Konjunkturschwankungen?
- Wie wirken sich Geld- und Fiskalpolitik auf den Konjunkturzyklus aus?
- Sollen Geld- und Fiskalpolitik stabilisierend auf die Konjunktur einwirken?
- Wie wirken sich Geld- und Fiskalpolitik auf Nachbarländer aus?

Im Zentrum der Forschung dieses Bereichs stehen die Erklärung von Konjunkturschwankungen und die Wirkung von Geld- und Fiskalpolitik auf den Konjunkturzyklus. Die Forschungsthemen werden dabei durch die aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion beeinflusst, z.B. die Wirkung von Fiskalregeln und fiskalische Konsolidierung. Anhand von Fiskalregeln wollen Regierungen die Entwicklung der staatlichen Schuldenlast in den Griff bekommen und das Vertrauen auf den Finanzmärkten erhöhen. Untersucht wird, wie sich diese Regeln auf Konjunkturschwankungen und die Stabilität der Volkswirtschaft auswirken. Bei der fiskalischen Konsolidierung geht es um den Versuch die staatliche Schuldenlast zu reduzieren. Dafür gibt es allerdings viele alternative Möglichkeiten und der Forschungsbereich hat untersucht, wie sich diese auf die Volkswirtschaft auswirken.

Der Forschungsbereich gründet das internationale Netzwerk Ensuring Economic and Employment Stability (EES), welches sich mit den Kernfragen des Forschungsbereichs beschäftigt. Mitglieder dieses Netzwerks sind unter anderem die Deutsche Bundesbank und die Europäische Zentralbank.

Leiter: Wolfgang Lechthaler, Ph.D.



Forschungsbereich: Globalisierung und Wohlfahrtsstaat

- Welche Auswirkungen hat der zunehmende Welthandel auf den Arbeitsmarkt? Wer gewinnt, wer verliert?
- Ist Migration eine Chance oder ein Risiko für den Wohlfahrtsstaat?
- Kann die Politik helfen, die negativen Folgen des Globalisierungsprozesses abzumildern? Und wenn ja, wie?
- Wie können ökonomische Effizienz und soziale Gerechtigkeit im Zugang zu Gesundheitsleistungen vereinbart werden?

Die öffentliche Debatte um die ökonomischen Auswirkungen der Globalisierung ist von Ängsten vor massiven Arbeitsplatzverlusten und steigender Ungleichheit geprägt. Da der Globalisierungsprozess nicht nur Gewinner sondern auch Verlierer kennt und daher Ungleichheiten verstärken kann, stellt er Wohlfahrtsstaaten vor enorme Herausforderungen. Der Forschungsbereich identifiziert diese Herausforderungen und analysiert, wie Wohlfahrtsstaaten darauf reagieren können. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf den Herausforderungen der Globalisierung für den Arbeitsmarkt. Ein zweiter Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Herausforderungen für das Gesundheitswesen.

Der Forschungsbereich kombiniert Einsichten der Arbeitsmarktökonomie, der Makroökonomie und der realen Außenhandelstheorie, um eine globale Perspektive auf den Wohlfahrtsstaat zu bieten. Um zu einem besseren Verständnis der Determinanten von ökonomischen Entscheidungen zu gelangen, berücksichtigt seine Forschung auch verhaltensökonomische Ansätze. Theoretischen Analysen werden durch empirische Studien ergänzt.

Leiter: Dr. Sebastian Braun



Prognosezentrum

- Wie entwickelt sich die Konjunktur? In Deutschland? In der Welt?
- Mit welchen Steuern kann der Staat in Zukunft rechnen?
- Welche Subventionen werden in Deutschland für was und in welcher Höhe gezahlt?
- Mit welchen Instrumenten kann und sollte die Konjunktur gesteuert werden?
- Finanzkrise, Schuldenkrise, Eurokrise: Wie sind die aktuellen Krisen entstanden und wie geht es weiter?

Das Prognosezentrum analysiert und prognostiziert regelmäßig die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in der übrigen Welt. Es kooperiert mit anderen führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland und im europäischen Rahmen mit der EUROFRAME-Gruppe und der AIECE. Die Ergebnisse werden in den Publikationen des Instituts für Weltwirtschaft veröffentlicht. Eine zentrale Veranstaltung ist das traditionelle Kieler Konjunkturgespräch, das jeweils im Frühjahr und im Herbst stattfindet. Daneben werden verschiedene Projekte bearbeitet, so der regelmäßige Subventionsbericht für Deutschland. Das Prognosezentrum betätigt sich darüber hinaus an der wirtschaftspolitischen Beratung, der amtlichen Steuerschätzung sowie im Rahmen von Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik. Regelmäßig werden Indikatoren in den Bereichen Weltkonjunktur, Konjunktur im Euroraum, Logistik, Export und Finanzmarkt berechnet und veröffentlicht.

Leiter: Prof. Dr. Stefan Kooths



Zentrum Wirtschaftspolitik

- Politikwerkstätten mit IfW-Wissenschaftlern und externen Experten
- Eigene Wirtschaftspolitische Veröffentlichungen: „Kiel Policy Briefs“
- Wirtschaftspolitische Gutachten
- Vorträge und Präsentationen auf wirtschaftspolitischen Veranstaltungen
- Mitarbeit in wirtschaftspolitischen Netzwerken und Gremien
- Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Online- und Printmedien

Die wirtschaftspolitische Beratungstätigkeit des IfW wird durch das Zentrum Wirtschaftspolitik koordiniert und organisiert. Das Zentrum ist als Querschnittsbereich eng verzahnt mit der Forschung des Instituts und seinen nationalen und internationalen Netzwerken. In Kooperation mit den Forschungs- und Servicebereichen des Instituts werden wirtschaftspolitische Beratungsprodukte entwickelt und realisiert. Thematisch orientiert sich das Zentrum Wirtschaftspolitik an aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen: Die Eurokrise, Griechenland oder die Diskussionen rund um das Freihandelsabkommen TTIP sind nur einige Beispiele. Ein regelmäßiges Produkt des Zentrums ist das Das IfW-Schuldenbarometer, das anzeigt in welchen EU-Ländern die Staatsverschuldung langfristig tragfähig ist und in welchen nicht.

Leiter: Prof. Dr. Henning Klodt





Global Economic Symposium

Einmal im Jahr treffen sich hochrangige internationale Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf Initiative des IfW beim Global Economic Symposium (GES), um sich lösungsorientiert über innovative Ideen auszutauschen. Das GES ist kein Diskussionsforum - es geht darum, aus gemeinsamen Visionen der Zukunft konkrete politische Maßnahmen und Strategien zu entwickeln. Daher ist das GES auf der einen Seite eine jährliche Veranstaltung mit zahlreichen Podiumsdiskussionen, Gesprächsrunden, Workshops und anderen Aktivitäten. Auf der anderen Seite ist das GES aber auch ein fortlaufender Prozess der strategischen Planung und des Dialogs in der die Weltwirtschaftsgemeinschaft Ideen erzeugt, Visionen entwickelt und umsetzbare Projekte anregt, die vor, während und nach der Konferenz zur Lösung globaler Probleme beitragen.

International: Ob am Heimatstandort Kiel oder in internationalen Metropolen – beim GES treffen sich Experten aus aller Welt, um gemeinsam globale Lösungen zu finden

Lösungsorientiert: Das GES ist kein Diskussionsforum. Der klare Fokus des GES liegt auf der Formulierung von konkreten politischen Maßnahmen und Strategien.

Forschungsbasiert: Alle GES-Themen bauen auf den aktuellsten Forschungsergebnissen auf. Die Teilnehmer können über die GES-Website auf diese wissenschaftlichen Grundlagen zugreifen.

Sozial nachhaltig: Das GES verbindet ökonomische Fragestellungen mit sozialen – die Lösungsvorschläge zielen auf ein umfassendes menschlichen Wohlergehen.

Managing Direktor: Dennis Görlich

www.global-economic-symposium.org

 @The_GES

Advanced Studies in international Economic Policy Research

Das Aufbaustudium Advanced Studies in International Economic Policy Research richtet sich an junge Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit abgeschlossenem Hochschulstudium sowie an Ökonomen mit mehrjähriger Berufserfahrung, die eine Karriere in internationalen Organisationen, in der wirtschaftspolitischen Praxis oder in akademischen Institutionen anstreben. International renommierte Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler unterrichten ihr Fachgebiet in zumeist zweiwöchigen Intensivkursen, die durch Seminare zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen ergänzt werden.

www.ifw-kiel.de/ausbildung/asp



Kiel Summer School on Economic Policy

Die Summer School wendet sich an junge Beschäftigte politischer Institutionen sowie Doktorandinnen und Doktoranden der Wirtschaftswissenschaften. Die Themen der Summer School sind eng mit den Forschungsbereichen des Instituts verbunden und werden in Kooperation mit ihnen organisiert. Die Summer School hat in vielen Ländern großes Interesse gefunden; im Durchschnitt gibt es in jedem Jahr rund 70 Bewerbungen für die 25 Plätze.

www.ifw-kiel.de/konfer/kissep/

Netzwerke und Initiativen

PEGNet - Poverty Reduction, Equity and Growth Network

PEGNet bringt Forscherinnen und Forscher mit einem Interesse an Themen rund um Armut, Ungleichheit und Wachstum in Entwicklungsländern zusammen und regt eine Kooperation mit deutschen und internationalen Entwicklungspolitik-Institutionen an. PEGNet wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

www.pegnet.ifw-kiel.de

 @PEGNet_



EES – Ensuring Economic and Employment Stability

EES möchte Forscherinnen und Forscher zusammenbringen, die sich für die gegenseitige Abhängigkeit von Arbeitsmärkten und Konjunkturentwicklung interessieren. Die Erhaltung dieses interdependenten Wirtschaftssystems erfordert eine gute Zusammenarbeit zum Beispiel über virtuellen Austauschkanäle und Arbeitsebenen. Ziele des Netzwerks sind gemeinsame Aktivitäten, Projekte und Konferenzen und die Verbreitung von Ideen und Forschungsergebnisse auch für die Politikberatung.



www.ees.ifw-kiel.de

Krisen einer globalisierten Welt

In einer globalisierten Welt nehmen Krisen eine neue Qualität an. Nicht nur wirken sie als fundamentale Funktionsstörungen ökonomischer, sozialer, politischer oder ökologischer Systeme weit über nationale Grenzen hinaus, häufig sind unterschiedliche Krisenlagen auch über einzelne Teilsysteme hinweg so komplex miteinander verflochten, dass ihnen zu begegnen immer höhere Anforderungen an koordiniertes Handeln stellt. Im Leibniz-Forschungsverbund Krisen einer globalisierten Welt arbeiten zweiundzwanzig Leibniz-Institute aus drei Sektionen zusammen, um inter- und transdisziplinär die Mechanismen und Dynamiken von Krisen und deren wechselseitige Interdependenzen besser zu verstehen.

www.leibniz-krisen.de

 [@lfvkrisen](https://twitter.com/lfvkrisen)



Caring Economics

Wie können psychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse über menschliche Motivation, Emotion und soziale Kognition in Modelle zu wirtschaftlichen Entscheidungen integriert werden? Und wie helfen diese Modelle bei der Bewältigung globaler Wirtschaftsprobleme? Caring Economics ist eine Forschungskooperation, um eine neue Generation von Modellen zu entwickeln, die eine kooperative, pro-soziale und nachhaltige wirtschaftliche Verhaltensweise untersuchen. Caring Economics wird durch das Institute for New Economic Thinking (INET) gefördert und ist eine gemeinsame Initiative der Abteilung Soziale Neurowissenschaft am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften und des IfW.

www.caring-economics.org



Kiel Earth Institute

Das Kiel Earth Institute (KEI) ist ein virtuelles Institut, in dem wichtige Themen des globalen Wandels und seiner gesellschaftlichen Folgen erforscht und behandelt werden. Globale Märkte, knapper werdende Ressourcen, Umweltveränderungen und deren Wechselwirkungen sind die Herausforderungen, denen sich die moderne Gesellschaft stellen muss. Aufgabe des KEI ist es, Wege aufzuzeigen und integrierte Maßnahmen zu entwickeln, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Das KEI ist eine gemeinsame Initiative zweier renommierter Kieler Institute, dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und dem IfW.

www.kiel-earth-institute.de



Weltwirtschaftlicher Preis

Mit dem Weltwirtschaftlichen Preis werden Persönlichkeiten geehrt, die sich im besonderen Maße durch ihr Vordenken und Vermitteln weltwirtschaftlicher Lösungsansätze, ihre Dialogfähigkeit und Dialogbereitschaft über ihre Fachgrenzen hinaus und ihr Eintreten für eine auf Eigenverantwortung basierende, sozial verantwortungsvolle Gesellschaft auszeichnen. Der undotierte Preis wird jedes Jahr an jeweils eine einflussreiche Person aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft verliehen.



Preisträger 2015

Michael Gorbatschow
Jeffrey Immelt
Sir Christopher Pissarides
Kristine und Douglas Tompkins

Preisträger 2014

Kiran Mazumdar-Shaw
Ellen Johnson Sirleaf
Richard Thaler

Excellence Award in Global Economics Affairs

Gemeinsam mit dem Weltwirtschaftlichen Preis werden seit 2007 die IfW Excellence Awards verliehen. Diese Auszeichnung geht an herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie erhalten intellektuelle, finanzielle und organisatorische Unterstützung durch das IfW, um gezielte weltwirtschaftlich orientierte Forschungsvorhaben verfolgen zu können. Der Preis schließt jeweils einen Forschungsaufenthalt im IfW ein, der durch verschiedene Stipendien finanziert wird (Horst Siebert Fellowship, Porsche Fellowship, Landeshauptstadt Kiel Fellowship und Birke Hospitality Fellowship).

Bernhard Harms Preis

Alle zwei Jahre verleiht der Präsident des Instituts auf Beschluss des Preiskuratoriums der Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Weltwirtschaft den gegenwärtig mit 25 000 Euro dotierten Bernhard-Harms-Preis. Geehrt werden Persönlichkeiten, die sich durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet weltwirtschaftlicher Forschung ausgezeichnet haben oder die durch ihre Tätigkeit in der Wirtschaftspraxis einen herausragenden Beitrag zur Förderung weltwirtschaftlicher Beziehungen geleistet haben. Der Preis mit dem Namen des Institutsgründers wird im Rahmen einer akademischen Feierstunde überreicht. Die dort gehaltene „Bernhard-Harms-Vorlesung“ wird seit einigen Jahren in der Zeitschrift „Review of World Economics / Weltwirtschaftliches Archiv“ veröffentlicht. Der Bernhard-Harms-Preis wurde erstmals 1964 zum 50jährigen Bestehen des Instituts für Weltwirtschaft verliehen.



Die Preisträger des Excellence Award
in Global Economics Affairs 2014



Abhijit Banerjee
Bernhard Harms Preisträger 2014



Die Träger des Weltwirtschaftlichen Preises 2014

Publikationen

Economics E-Journal

Mit der elektronischen Zeitschrift Economics bietet das Institut für Weltwirtschaft eine innovative Kommunikationsplattform in den Wirtschaftswissenschaften auf dem internationalen Markt an. Kennzeichen des E-Journals sind ein freier und kostenloser Zugang, ein Begutachtungsverfahren, zu dem neben Referees auch registrierte Leserinnen und Leser beitragen, und eine rasche Veröffentlichung von Forschungsergebnissen.

www.economics-ejournal.org



Review of World Economics

Das IfW gibt mit dem Review of World Economics (Weltwirtschaftliches Archiv) eine referierte Zeitschrift heraus, die sich schwerpunktmäßig Themen im Bereich „International Economics“ widmet und zu der renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt Beiträge liefern (Springer Verlag).



Beiträge des Instituts zur wirtschaftspolitischen Diskussion werden in verschiedenen Publikationsreihen veröffentlicht:

Kurze Beiträge erscheinen in der Reihe **Kiel Policy Brief**, die vom Zentrum Wirtschaftspolitik herausgegeben wird.

Ausführlichere Diskussionsbeiträge in deutscher und englischer Sprache erscheinen in der Reihe **Kieler Diskussionsbeiträge**.

Arbeiten zur Politikberatung, die den Rahmen eines Diskussionsbeitrags überschreiten, werden in der Reihe **Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik** oder als **E-Book** veröffentlicht.

Die **Kieler Arbeitspapiere (KAP)** stellen Manuskripte in einer vorläufigen Fassung zur Diskussion.

Kurze Stellungnahmen zu besonders aktuellen Themen werden im **IfW-Fokus** veröffentlicht.

Einmal im Jahr erscheinen die **IfW Highlights**, die eine Auswahl aus Forschung, Beratung und Veranstaltungen des vergangenen Jahres präsentieren.

Alle institutseigenen Publikationen finden Sie auf der Homepage des IfW unter www.ifw-kiel.de.



Zahlen und Fakten

Gründung

- 20. Februar 1914 als „Königliches Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft“ durch Bernhard Harms

Rechtsform

- unabhängige Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Schleswig-Holstein
- als sogenanntes „An-Institut“ an der CAU Kiel enge Kooperation mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der CAU, aber kein Teil von ihr

Budget

- 12,4 Mio. Euro (2014), davon 2,8 Mio. Euro aus eingeworbenen Drittmitteln
- institutionelle Mittel stellen je zur Hälfte der Bund und die Gemeinschaft der Bundesländer
- Drittmittel eingeworben von anderen Stiftungen sowie öffentlichen Auftraggebern, Institutionen und Unternehmen

Beschäftigte

- rund 180 Personen

Organisation

- sieben wissenschaftliche Forschungsbereiche zu spezifischen weltwirtschaftlichen Themen
- elf Zentren, zuständig u.a. für wirtschaftspolitische Beratung, Konjunkturprognosen, wissenschaftliche Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Aufgaben

- weltwirtschaftliche Forschung, wirtschaftspolitische Beratung, ökonomische Ausbildung

Forschungsverbund

- Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft mit insgesamt 89 Forschungseinrichtungen in allen 16 Bundesländern

Veröffentlichungen

- in renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- in institutseigenen Reihen: Economics, Kieler Diskussionsbeiträge, Kiel Policy Brief, IfW-Fokus und IfW-Highlights
- Newsletter
- Website des IfW

Präsidenten

- Dennis J. Snower, seit Oktober 2004
- Horst Siebert, 1989 – 2003
- Herbert Giersch, 1969 – 1989
- Erich Schneider, 1961 – 1968
- Fritz Baade, 1948 – 1961
- Andreas Predöhl, 1934 - 1945
- Jens Jessen, 1933-1934
- Bernhard Harms, 1914 - 1933

Impressum

Herausgeber

Institut für Weltwirtschaft
Kiellinie 66
24105 Kiel

Telefon: 0431-8814-1 • Telefax: 0431-8814-500 • Email: info@ifw-kiel.de

Redaktion

Guido Warlimont (verantwortlich nach §6 MDSStV), Elisabeth Radke, Dr. Birgit Wolfrath

Bildnachweis

Deckblatt: Angela Husfeld, IfW; *Seite 3 oben:* Institut für Weltwirtschaft, *unten v.l.n.r.:* Sascha Klahn und Frank Schischefsky, auremar - Fotolia.com, Graça Victoria - Fotolia.com; *Seite 6:* pressmaster - Fotolia.com; *Seite 7:* Orlando Florin Rosu - Fotolia.com; *Seite 8:* alex earle – iStockphoto; *Seite 9:* Pugstudio - Fotolia.com; *Seite 10:* Wolfram Zummach - Fotolia.com; *Seite 11:* Dan Race - Fotolia.com; *Seite 12:* Roman Milert - Fotolia.com; *Seite 13:* wrangler - Fotolia.com; *Seite 14:* gehringj - iStockphoto; *Seite 15 v.l.n.r.:* Stasys Eidiejus - Fotolia.com, Jim Parkin - Fotolia.com, Jan Will - Fotolia.com, Digitalpress - Fotolia.com, Siegfried Schnepf - Fotolia.com; *Seite 16:* Institut für Weltwirtschaft; *Seite 17:* Tanja Bagusat - Fotolia.com; *Seite 18:* Fineas - Fotolia.com; *Seite 19:* ArtmannWitte - Fotolia.com, M. Johannsen - Fotolia.com, Pascal Eisenschmidt - Fotolia.com; *Seite 20:* photo bal; *Seite 21:* photo bal, christina kloodt fotografie; *Seite 23:* 3ddock - Fotolia.com

© Institut für Weltwirtschaft 2015



Institut für Weltwirtschaft

Kiellinie 66
24105 Kiel

Telefon 0431/8814-1
Telefax 0431/8814-500
Email info@ifw-kiel.de
Web www.ifw-kiel.de
Twitter [@kielinstitute](https://twitter.com/kielinstitute)

Das Institut ist Mitglied der

